

Seine Mission ist die Lust am Lernen

PÄDAGOGIK Detlef Träber hat den Lehrerberuf an den Nagel gehängt und arbeitet nun als Autor und Berater

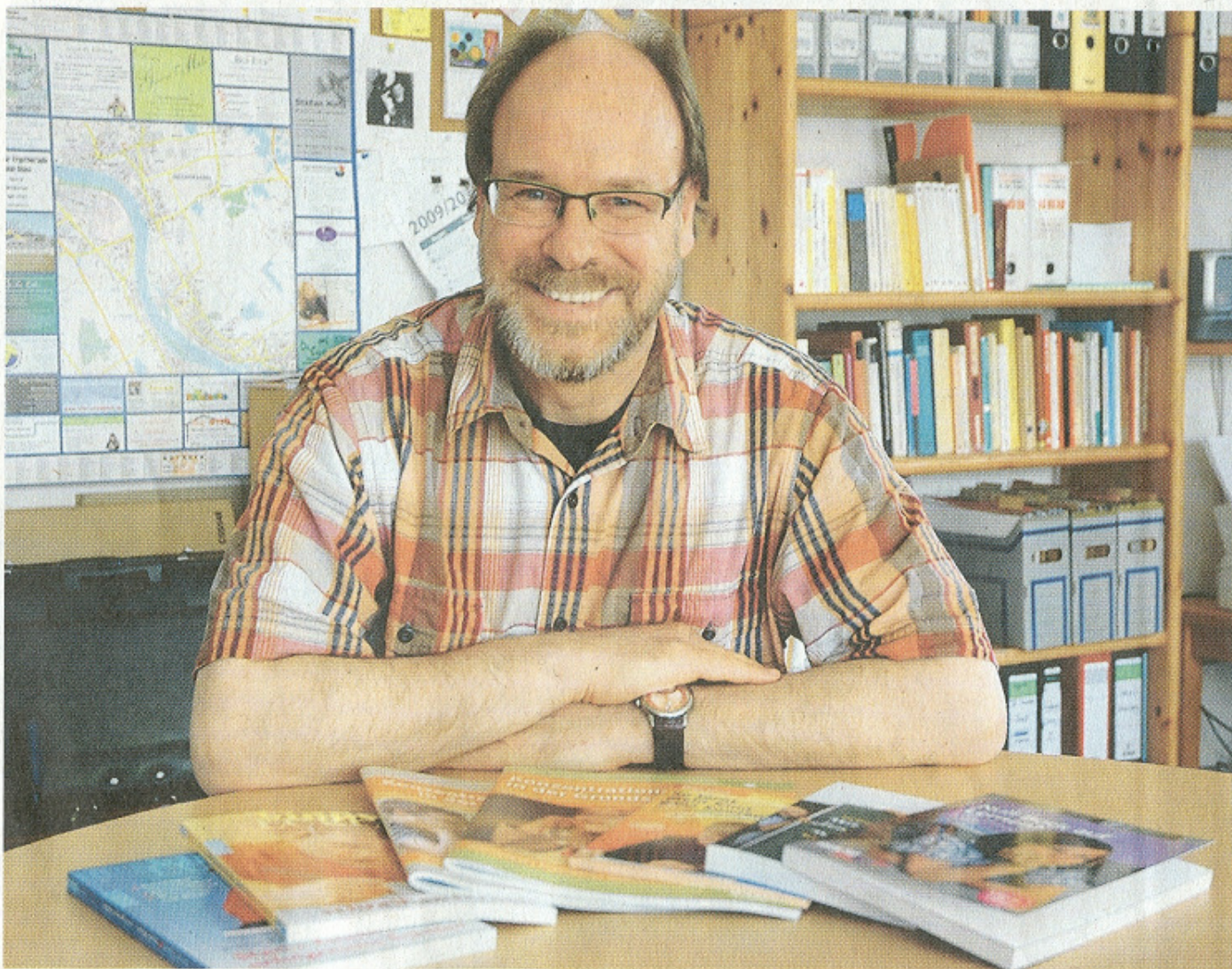
VON INGRID BÄUMER

Niederkassel. Man kann einen Hund nicht zum Jagen tragen. Er muss es selber wollen. Zum Glück steckt dem Vierbeiner mit den wölfischen Ahnen der Jagdtrieb im Blut. Genauso, wie wir Menschen von Natur aus neugierig sind und Freude am Lernen haben – eigentlich. Denn wirft man einen Blick in so manche Schulklasse, drängt sich eher der gegenteilige Eindruck auf.

„Hektik, Leistungsdruck, Mobbing – unsere Gesellschaft arbeitet gegen den natürlichen Lern-Impuls“, sagt Detlef Träber. „Null Bock auf Lernen“, lautet immer öfter die Diagnose bei Schülern. Und dann gibt's noch mehr Druck – von Lehrern, die ihren Stoff „durchziehen“

MENSCHEN IM GESPÄCH

müssen und von Eltern, die ihre Sprösslinge vor einer Schulversager-Karriere bewahren wollen. „Dabei bilden die absoluten Schulverweigerer nur eine kleine Minderheit“, weiß Träber, der lange als Vertrauenslehrer tätig war. In seinem neuen Buch „Null Bock auf Lernen“ gibt der 56-jährige Erziehungsexperte leicht verständliche Tipps, wie man die verschüttete Lust auf Neues wieder hervorholt.



Vom Lehrer zum Autor: Detlef Träber hat inzwischen sieben Bücher zu pädagogischen Themen geschrieben.

BILD: INGRID BÄUMER

So beschreibt er eine klassisch-verfahrenere Situation: Junior kommt vom Unterricht nach Hause, schmeißt den Ranzen in die Ecke. Nach dem Mittagessen will er spielen gehen. Hausarbeiten? Och nee, geht das nicht auch noch abends? „Wenn du dich ranhältst, hast du's doch in einer halben Stunde geschafft“, appelliert die Mutter erfolglos. Auftakt zu einem schmerzhaften Hin und Her. Was läuft da falsch?

„Viele Eltern können nicht loben“, sagt Träbert. „Sie sehen nur die Fehler ihrer Kinder.“ Immer nur herummäkeln tötet die Lust am Lernen –genau so wie das scheinbare gegenteilige Verhalten: Aus Angst, ihre Kleinen zu entmutigen, schossen manche Eltern auch in die Gegenrichtung – und weit übers Ziel hinaus: „Sie loben Kinder schon für etwas, das gar keine Leistung ist“, weiß Träbert. Zum Beispiel, wenn die Kleinen selbst gemalte Buntstift-

„Viele Eltern können nicht loben. Sie sehen nur die Fehler ihrer Kinder

Detlef Träbert

Bilder anschleppen, die überhaupt keine Mühe gekostet haben. „Man sollte nicht über den grünen Klee loben“, empfiehlt Träbert.

Wenig Erfolg hätten auch Eltern, die nur bei guten Noten positive Worte finden: „Manche Kinder bekommen dann überhaupt

keine positive Rückmeldung.“ Was zähle, sei vielmehr die Anstrengung: Dem einen fällt die „Zwei“ in der Mathearbeit eben leicht, der andere schafft mit viel Üben gerade noch die „Vier“. Darauf darf er dann, so Träbert, auch wirklich stolz sein. „Eltern sollten lernen, die Kinder „beim Richtigen zu erwischen“, statt immer über Fehler zu schimpfen.

Träbert weiß, wovon er spricht: Er hat als Lehrer in baden-württembergischen Kreis Ludwigsburg gearbeitet. Wegen der Liebe wechselte er 1997 nach Köln und im Jahr 2000 nach Niederkassel. Auf einer Lehrer-Fortbildung hatte er seine spätere Ehefrau Roswitha kennen gelernt, die heute Leiterin der Grundschule Ranzel ist. Da sich Träbert bereits '96 mit seinem Schulberatungsservice „Schubs“ selbständig gemacht hatte, war der Ortswechsel kein Problem. Heute wird er gelegentlich als Berater in Notfällen

Hilfe für Eltern und Lehrer

Sieben Bücher hat der 56-jährige Wahl-Niederkasseler schon veröffentlicht, davon viele zum Thema Konzentrationsdefizit oder über Schulprobleme. Zuletzt erschien in der Reihe „Kinder Kinder“ des Beltz Verlages Träberts Sachbuch „Null Bock auf Lernen?“ Es soll eine Hilfe sein für Eltern, aber auch Lehrer, Kinder trotz Leistungsdruck zu motivieren.

Außerdem erschienen von Träbert eine Lose-Batt-Sammlung zu päd-

agogischen Themen und mehrere Broschüren, die nicht im Buchhandel erhältlich sind. Vom Büro aus vertreibt Träbert seine Publikationen und eine kleine Auswahl verwandter Fachbücher. Auch „Konzentrations-Hilfen“ hat er vorrätig: Geschicklichkeitsspiele, die aussehen wie kleine Hula-Hoop-Reifen. Auf Träberts Homepage gibt's monatlich ein Podcast zu Themen wie „Unsicherheit bei der Schulwahl“. (bäu)

www.materialien.schubs.info

gerufen. Ansonsten fährt Träbert durch die ganze Republik, hält Fachvorträge, leitet Fortbildungen. Sein Büro am Rande des Niederkasseler Rathausplatzes liegt zentral, aber ruhig – „meine Denk- und Organisationszentrale.“

Träbert ist seit zehn Jahren

Bundesvorsitzender der „Aktion humane Schule“ – ein Fachverband für Lehrer und engagierte Eltern, der auch die Zeitschrift „Humane Schule“ herausgibt. Den Verband gibt es seit 1974 – und Träbert findet ihn „heute, in den Zeiten von Pisa, wichtiger denn je.“